

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 35/36 (1900)
Heft: 5

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Konkurrenzen

Konviktgebäude und Gesangssaal für die Kantonsschule in Chur.

Die Regierung des Kantons Graubünden hat unter den schweizerischen und in der Schweiz niedergelassenen Architekten einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für a. ein Konviktgebäude mit Musterschule, b. einen Gesangssaal nebst Lehrzimmern in Chur eröffnet. Termin: 24. März 1900. Preise: 2000 Fr., welche an die Verfasser der zwei bis drei besten Entwürfe verteilt werden. Preisrichter: Stadtbaumeister G. Gull in Zürich, Arch. O. Dorer in Baden und Erziehungsrat H. Fontana in Flims. Vierzehntägige Ausstellung sämtlicher Entwürfe nach erfolgtem preisgerichtlichen Urteil, welches in der «Schweiz. Bauzeitung» bekannt gemacht wird. Es ist in Aussicht genommen, dem Verfasser des erstprämiierten Projektes die Ausarbeitung der Ausführungspläne zu übertragen.

Ueber die Lage und Höhenverhältnisse der auf zwei Grundstücken verfügbaren Bauplätze geben die dem Programm beigefügten Situationspläne in 1:500 Aufschluss. Es wird den Bewerbern freigestellt, entweder beide Bauten, also Konviktgebäude samt Musterschule und den Gesangssaal mit Lehrzimmern auf einem Grundstück (bischöflicher Weinberg nördlich der Kantonsschule) vereinigt, oder jeden Bau für sich an den zwei verschiedenen Stellen zu projektieren. In letztem Falle würde als Bauplatz des Gesangssaals das Aebliche Gut Neuheim an der Löestrasse in Frage kommen. Das für 100 Zöglinge bestimmte Konviktgebäude soll 2 Studiensäle (je 120 m²), 2 Rekreationsäle (je 40 m²), Schlafsäle für je 6—12 Betten (insgesamt 400 m²), 3 Krankenzimmer (insgesamt 60 m²), 1 Speisesaal für 120 Zöglinge (150 m²), 1 Schulzimmer für 60 Kinder (85 m²), 1 Arbeitszimmer für 30 Mädchen (45 m²), ferner Badezimmer, Räume für zwei Bureaux, Wohnung der Konvikteltern, Dienstbotenzimmer u. s. w. (zusammen 1515 m²) enthalten; für den Gesangssaal sind 220 m², für 4—6 Musikunterrichtszimmer 180 m² Fläche vorzusehen. Das Gebäude soll einfache architektonische Verhältnisse und Formen unter Vermeidung kostspieliger Ausstattung aufweisen. Bausumme max. 240 000 Fr. bei Zugrundelegung eines Einheitspreises von 20 Fr. pro m², vom Kellerboden bis Oberkante Dachgesims gemessen. Bei der Projektierung ist auf eine allfällige spätere Erweiterung des Konviktgebäudes durch Anbauten Rücksicht zu nehmen. — Verlangt werden: 1 Situationsplan in 1:500, sämtliche Grundrisse, Haupt- und Seitenfassade, sowie die erforderlichen Schnitte, alles in 1:200. Das von den Preisrichtern geprüfte und gutgeheissene Programm nebst Lageplänen kann vom Erziehungsdepartement in Chur kostenfrei bezogen werden.

Litteratur.

Handbuch der Schulhygiene zum Gebrauche für Aerzte, Sanitätsbeamte, Lehrer, Schulvorstände und Techniker von Dr. Adolf Baginsky, a. o. Professor der Kinderheilkunde an der Universität Berlin, Direktor des Kaiser und Kaiserin Friedrich-Kinderkrankenhauses, mit Unterstützung von Otto Janke, Lehrer an der Gemeindeschule in Berlin. Dritte, vollständig umgearbeitete Auflage. Erster Band. Mit 238 in den Text gedruckten Abbildungen. Stuttgart 1898. Verlag von Ferdinand Enke. Preis 16 M.

Das umfangreiche Werk behandelt den z. Z. höchst aktuellen Gegenstand der Schulhygiene in drei grossen Hauptabschnitten, nämlich: Allgemeine Anlage der Schulgebäude, das Schulgebäude, das Schulzimmer. Die Einleitung enthält einen interessanten Exkurs über die geschichtliche Entwicklung der Schulhygiene, die wir in solcher Vollständigkeit und auf diesen besondern Gegenstand konzentriert noch nirgends gefunden haben. In anziehender Weise und, der Einleitung entsprechend, in gedrängter Kürze schildert der Verfasser die Entwicklung der Hygiene mit besonderer Berücksichtigung der Schule, die in den verschiedenen Zeitaltern und Kulturepochen darüber herrschenden Anschauungen, sowie die praktische Anwendung derselben. Von der rein körperlichen Ausbildung des Menschen im Altertum bis zu jener harmonischen gleichwertigen Übung des Körpers und Geistes, dem Streben der Jetztzeit, wird in dem Werk eine schöne abgerundete Uebersicht geboten. Recht interessant ist die Beschreibung eines Schulhauses aus dem Jahre 1649; welch weiter Zeitabstand zwischen damals und heute, aber welcher Fortschritt in der Bedürfnisfrage solcher Bauten! Einer besondern Aufmerksamkeit erfreut sich in dem Werke die Grundrissanordnung des Schulhauses. Die verschiedenartigsten Systeme werden besprochen und mit einer Anzahl von Beispielen auch in guten Typen illustriert. Eine einlässliche Erörterung haben die konstruktiven Einzelheiten des Baues erfahren, ebenso wird der natürlichen und künstlichen Beleuchtung die gebührende Aufmerksam-

keit geschenkt. Von Wert ist auch die kritische Vergleichung der verschiedenen Heizsysteme, vom einfachen Ofen, Füllöfen, bis zur ausgebildeten Centralheizung. Eine besonders eingehende Beschreibung ist den Bänken gewidmet. Wir begegnen beinahe allen Arten im Gebrauche stehender Schulbänke, sogar die auf dem Kopfe stehende Rettig'sche Schulbank ist trefflich illustriert. Wie ziehen aber die auf Rollen gehende, in ihrer Lage unveränderte moderne Schulbank dem Umsturssystem, weil einfacher und natürlicher, vor. Eine Beschreibung von Turnhallen und Badeeinrichtungen bildet den Schluss des mit viel Sachkenntnis und Erfahrung bearbeiteten Handbuchs. Wer sich in all' den schulhygienischen Erscheinungen und Fragen mit Erfolg orientieren will, dem kann das Buch mit voller Ueberzeugung empfohlen werden. Es wird namentlich Schulärzten, Architekten und Behörden schätzbare Dienste leisten.

Das neue Gaswerk der Stadt Zürich in Schlieren. Von Ingenieur H. Weiss, Gasdirektor in Zürich, mit 42 Textfiguren und 4 Tafeln. Sonderabdruck aus der Schweizerischen Bauzeitung, Band XXXIV, Nr. 17—26, 1899. Kommissions-Verlag von Ed. Rascher, Meyer & Zellers Nachf. 1900. Preis 2,50 Fr.

Die in zehn Nummern des vorigen Bandes u. Z. veröffentlichte Beschreibung des neuen Gaswerkes Schlieren ist jetzt als Sonderabdruck mit illustriertem Umschlag und ergänzt durch eine weitere Tafel — Situationsplan der Gesamtanlage für 100 000 m³ tägliche Gasproduktion — in 1:750, im obgenannten Verlage erschienen.

Redaktion: A. WALDNER
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.
An die Vorstände
der Sektionen des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins.

Geehrteste Kollegen!

In der im Herbst vergangenen Jahres in Winterthur abgehaltenen Delegiertenversammlung ist vom Präsidenten der Gesellschaft ehemaliger Polytechniker in Zürich auf gewisse Mängel in dem von Hrn. Cäsar Schmidt in Zürich herausgegebenen «Baukalender» hingewiesen worden.

Das Centralkomitee ist seinem Versprechen gemäss der Sache näher getreten und hat mit dem Verleger Rücksprache genommen, welcher sich bereit erklärte, berechnigte Uebelstände nach Möglichkeit beseitigen zu wollen.

Um aber die Sache in wirksamer Weise an Hand nehmen zu können, müssen wir in die Lage versetzt werden, dem Verleger zu Händen der Redaktion bestimmte Vorschläge machen zu können. Das Erscheinen des neuen Kalenders pro 1900 giebt hiezu nun die beste Gelegenheit, und reicht dann auch die Zeit aus, um eingreifende Veränderungen für das kommende Jahr vorbereiten zu können. Nachdem wir uns mit einem bezügl. Gesuche bereits an den Herrn Präsidenten der G. e. P. gewendet haben, richten wir ein solches auch an Sie, mit der Bitte, uns wo immer möglich bis Mitte des Monats März die Wünsche bekannt zu geben, welche Sie an die künftige Gestaltung und den Inhalt des Baukalenders glauben richten zu sollen. Wir werden dann nicht ermangeln, das Material zusammenzustellen, um gutfindenden Falls noch eine Beratung in der Delegiertenversammlung zu veranlassen.

Mit Hochschätzung und kollegialem Grusse:

Namens des Central-Komitees
des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins,
Der Präsident: A. Geiser.
Der Aktuar: W. Ritter.

Zürich, im Januar 1900.

Gesellschaft ehemaliger Studierender
der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

On demande un ingénieur-mécanicien pour la construction de nouvelles machines à tricoter au moteur. (1225)

Gesucht in eine deutsche Maschinenfabrik ein Maschineningenieur, welcher die französische Sprache vollkommen beherrscht. (1231)

Gesucht für ein kantonales Technikum ein Ingenieur als Hauptlehrer für Strassen-, Wasser- und Eisenbahnbau mit Konstruktionsübungen. (1233)

Auskunft erteilt

Der Sekretär: H. Paur, Ingenieur,
Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.